




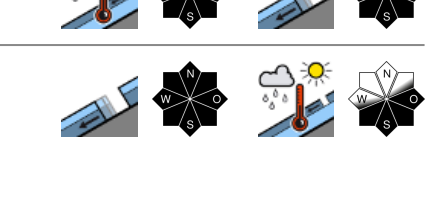
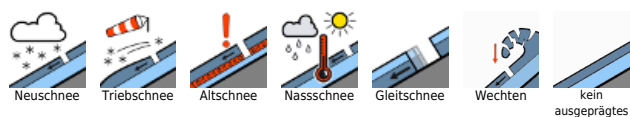


Rascher Anstieg der spontanen Nass- und Gleitschneeaktivität im Tagesverlauf

	<p>Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Dientner Grasberge, Pongauer Grasberge, Niedere Tauern Nord, Niedere Tauern Alpenhauptkamm</p>	
	<p>Nockberge</p>	
	<p>2400 m Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Alpenhauptkamm, Ankogelgruppe, Muhr, Großvenedigergruppe Nord, Glocknergruppe Nord, Goldberggruppe Nord, Niedere Tauern Süd, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Gölstock, Tennengebirge, Gosaukamm, Oberpinzgauer Grasberge, Loferer und Leoganger Steinberge</p>	

Lawinprobleme

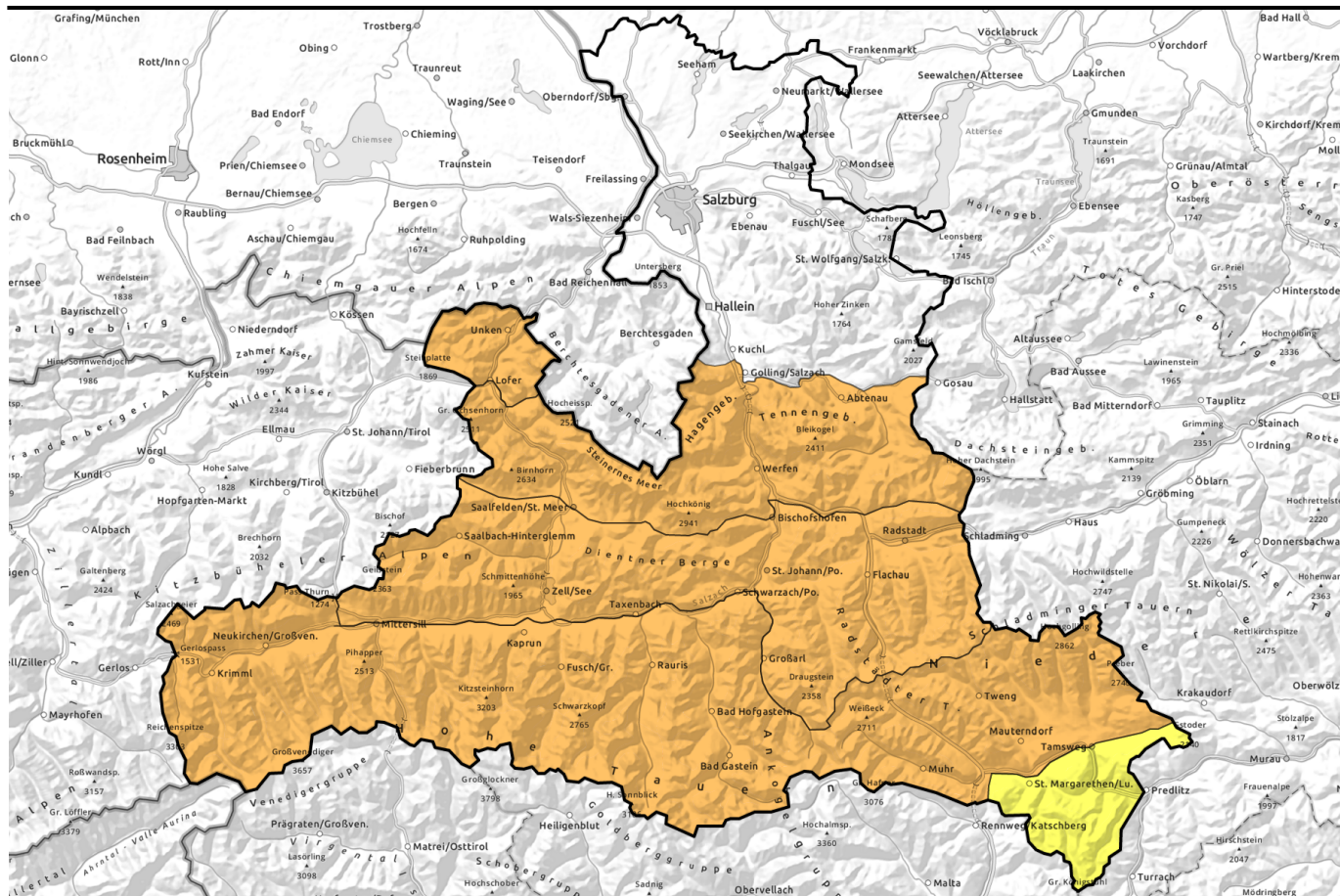


Gefahrenstufen



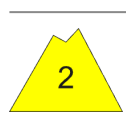
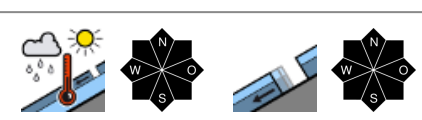
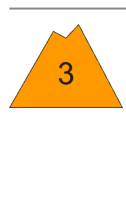
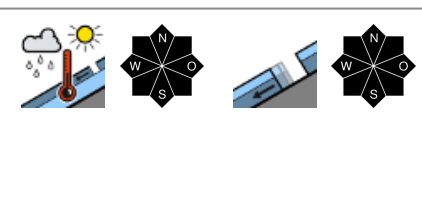


Exposition

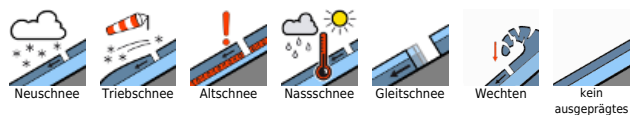




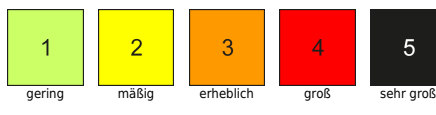
Rascher Anstieg der spontanen Nass- und Gleitschneeaktivität im Tagesverlauf

	<p>Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Dientner Grasberge, Pongauer Grasberge, Niedere Tauern Nord, Niedere Tauern Alpenhauptkamm</p>	
	<p>Nockberge</p>	
	<p>Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Alpenhauptkamm, Angokelgruppe, Muhr, Großvenedigergruppe Nord, Glocknergruppe Nord, Goldberggruppe Nord, Niedere Tauern Süd, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Tennengebirge, Gosaukamm, Oberpinzgauer Grasberge, Loferer und Leoganger Steinberge</p>	

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



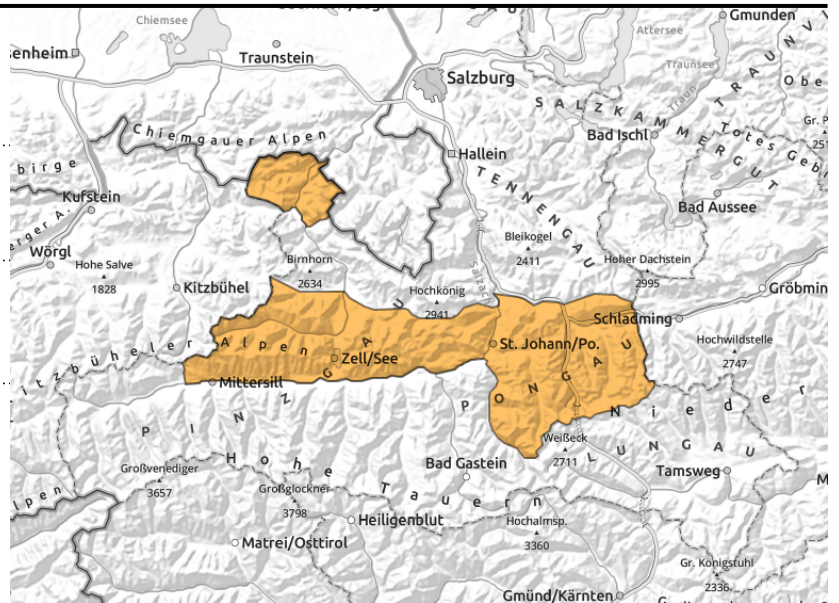
Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Dientner Grasberge, Pongauer Grasberge, Niedere Tauern Nord, Niedere Tauern Alpenhauptkamm



zu jeder Tageszeit möglich



spontane Lawinenaktivität im Tagesverlauf



Rascher Anstieg der spontanen Nass- und Gleitschneeaktivität im Tagesverlauf

Die Lawinengefahr ist EREHLICH.

Mit der Erwärmung und der Sonneneinstrahlung sind spontane Nass- und Gleitschneelawinen zu erwarten. Lawinen können mittelgroß, vereinzelt auch groß werden. Die Lawinenaktivität nimmt vor allem an süd- und ostexponierten Hängen bereits am frühen Vormittag rasch zu. Im Laufe des Vormittags breitet sich die Lawinenaktivität auf alle Expositionen aus. Lawinen können vereinzelt bis ins Grüne vorstoßen.

Bei Skitouren und Variantenabfahrten ist auf eine gute Zeiteinteilung zu achten.

Schneedeckenaufbau

Zumindest in den schattseitigen Hochlagen bildet sich ein tragfähiger Schmelzharschdeckel, welcher im Laufe des Vormittags rasch aufweicht. Neben der Höhenlage entscheiden Exposition und Hangneigung über den Zeitpunkt und den Umfang der Durchfeuchtung. An sehr steilen Hängen in den Expositionen Ost und Süd durchfeuchtet die Schneedecke als erstes. Die meist recht stabile Altschneedecke führt dazu, dass Gleitschneelawinen und lockere Nassschneelawinen am häufigsten auftreten. Nasse Schneebrettlawinen sind am ehesten in schneearmen Bereichen (vor allem im Westsektor) und aus felsdurchsetztem Gelände zu erwarten. Durch Festigkeitsverlust der Schneedecke können Lawinen in der Sturzbahn viel Schnee mobilisieren und groß werden. Lawinen können in Bereiche unter 1700 m vorstoßen, wo sonst kaum noch Schnee liegt.

Wetter

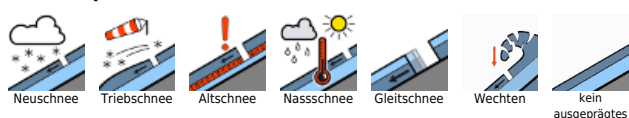
In der Nacht ziehen ein paar hohe Wolken durch, welche die Abstrahlung der Schneedecke etwas einschränken.

Am Montag bleibt es deutlich zu warm in allen Höhen. Sonst ist es meist sonnig, hohe Wolken stören den sonnigen Eindruck maximal vorübergehend. Eventuelle Lufttrübung durch Saharastaub. Der Südföhn legt an Stärke zu und springt auch in den Nordalpen an. In 2000 m Nachmittagstemperaturen zwischen 12 und 15 Grad, in 3000 m zwischen 5 und 7 Grad.

Tendenz

Die hohe Nass- und Gleitschneeaktivität bleibt bestehen.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



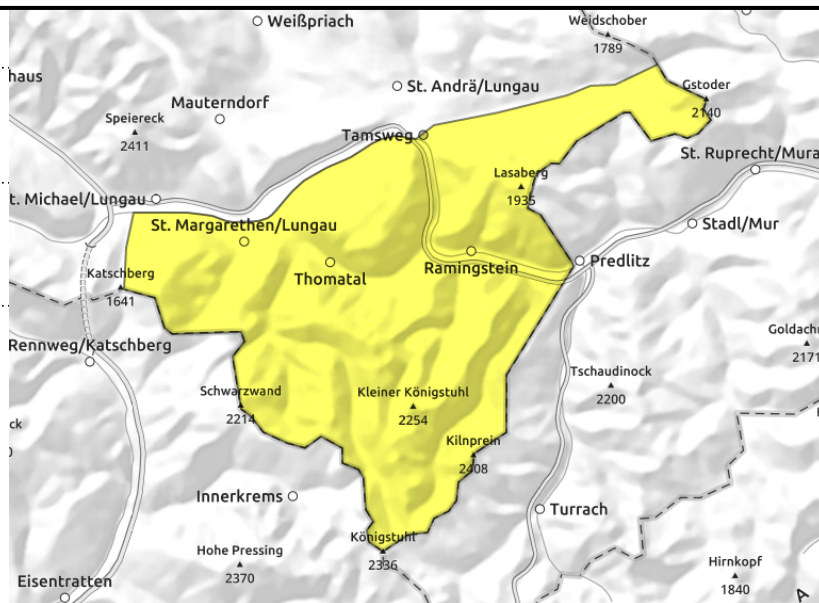
Nockberge



starker Erwärmungsimpuls, spontane Lawinenaktivität



aus steilem Grasmattengelände, zu jeder Tageszeit möglich



Durchfeuchtung und Schwächung der Schneedecke im Tagesverlauf

Die Lawinengefahr ist MÄßIG.

Mit der Erwärmung und der Sonneneinstrahlung sind mittelgroße, spontane Nass- und Gleitschneelawinen möglich. Die Lawinenaktivität nimmt vor allem an süd- und ostexponierten Hängen bereits am späteren Vormittag zu und breitet sich im Laufe des Vormittags auf alle Expositionen aus.

Bei Skitouren und Variantenabfahrten ist auf eine gute Zeiteinteilung zu achten.

Schneedeckenaufbau

Es bildet sich zumindest in den schattseitigen Hochlagen ein Schmelzharschdeckel, welcher im Laufe des Vormittags rasch aufweicht. Hangneigung und Exposition entscheiden über den Zeitpunkt und Umfang der Durchfeuchtung. An sehr steilen Hängen in den Expositionen Ost und Süd durchfeuchtet die Schneedecke als erstes. Die meist recht stabile Altschneedecke führt dazu, dass Gleitschneelawinen und lockere Nassschneelawinen am häufigsten auftreten. Nasse Schneebrettlawinen sind am ehesten in schneearmen Bereichen (vor allem im Westsektor) und aus felsdurchsetztem Gelände zu erwarten. Durch Festigkeitsverlust der Schneedecke können Lawinen in der Sturzbahn viel Schnee mobilisieren. Dadurch können Lawinen in Bereiche unter 1700 m vorstoßen, wo sonst kaum noch Schnee liegt.

Wetter

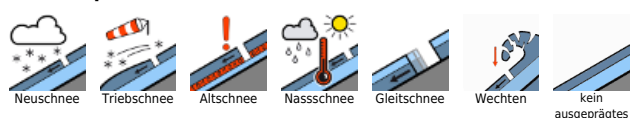
Während der Nacht weht lebhafter bis starker Südföhn und es ziehen ein paar hohe Wolken durch, welche die Abstrahlung der Schneedecke etwas einschränken.

Am Montag bleibt es deutlich zu warm in allen Höhen. Sonst ist es meist sonnig, hohe Wolken stören den sonnigen Eindruck maximal vorübergehend. Eventuelle Lufttrübung durch Saharastaub. In 2000 m Nachmittagstemperaturen zwischen 12 und 15 Grad, in 3000 m zwischen 5 und 7 Grad.

Tendenz

Die hohe Nass- und Gleitschneeaktivität bleibt bestehen.

Lawinenprobleme



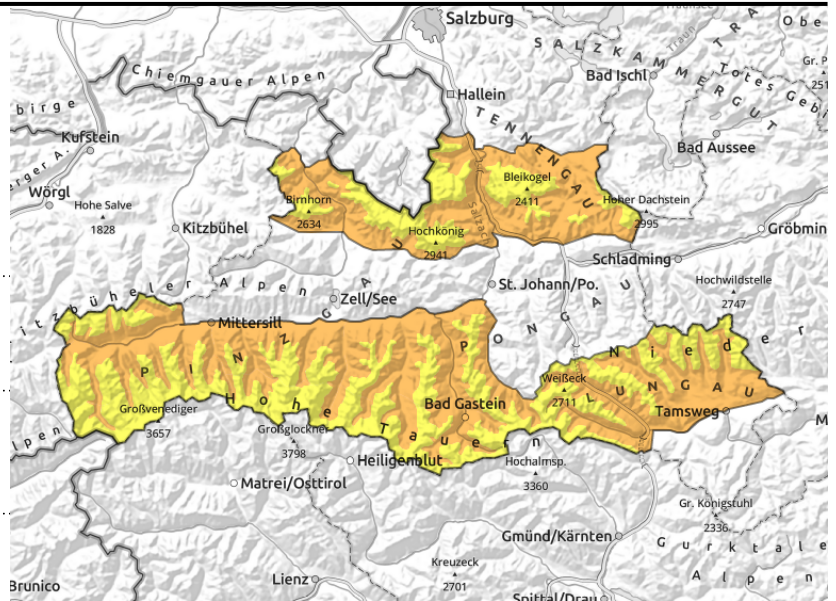
Gefahrenstufen



Exposition



Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Alpenhauptkamm, Ankogelgruppe, Muhr, Großvenedigergruppe Nord, Glocknergruppe Nord, Goldberggruppe Nord, Niedere Tauern Süd, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Tennengebirge, Gosaukamm, Oberpinzgauer Grasberge, Loferer und Leoganger Steinberge



zu jeder Tageszeit möglich, mächtige Anrisshöhen



starker Erwärmungsimpuls

Rascher Anstieg der spontanen Nass- und Gleitschneeaktivität im Tagesverlauf

Die Lawinengefahr ist oberhalb von rund 2400 m am Vormittag noch mäßig, darunter erheblich. Im Laufe des Vormittags wird die Lawinengefahr auch oberhalb von 2400 m **ERHEBLICH**.

Mit der Erwärmung und der Sonneneinstrahlung sind spontane Nass- und Gleitschneelawinen zu erwarten. Sie werden meist mittelgroß, vereinzelt können sie auch groß werden. Die Lawinenaktivität nimmt vor allem an süd- und ostexponierten Hängen unter 2600 m bereits am späteren Vormittag rasch zu. Im Tagesverlauf breitet sich die Lawinenaktivität auf alle Expositionen aus. Dabei sind im Südsektor alle Höhenlagen betroffen, Nordhänge unterhalb von rund 2600 m und Ost- und Westhängen unterhalb von rund 3000 m. Vor allem aus schneearmen, felsdurchsetzten Bereichen und an Felswandfüßen sind sehr vereinzelt auch nasse Schneebrettlawinen möglich. Lawinen können vereinzelt bis ins Grüne vorstoßen.

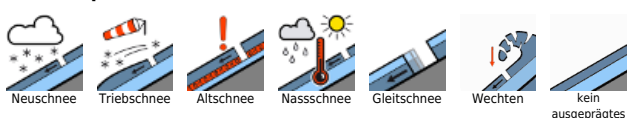
Bei Skitouren und Variantenabfahrten ist auf eine gute Zeiteinteilung zu achten.

Die teils mächtigen Wechten verlieren durch die Durchfeuchtung an Festigkeit und es kommt im Tagesverlauf vermehrt zu Wechtenbrüchen.

Schneedeckenaufbau

Zumindest in den Hochlagen bildet sich ein tragfähiger Schmelzharschdeckel, welcher im Laufe des Vormittags aufweicht. Neben der Höhenlage entscheiden Exposition und Hangneigung über den Zeitpunkt und den Umfang der Durchfeuchtung. An sehr steilen Hängen in den Expositionen Ost und Süd durchfeuchtet die Schneedecke als erstes. An Südhängen im Hochgebirge, an Ost- und Westhängen unterhalb von rund 3000m sowie an Nordhängen unterhalb 2600m erfährt die Schneedecke erstmalig eine komplette Durchnässung und wird dadurch geschwächt. Die meist recht stabile Altschneedecke führt dazu, dass Gleitschneelawinen und lockere Nassschneelawinen am häufigsten auftreten. Nasse Schneebrettlawinen sind am ehesten in schneearmen Bereichen und aus felsdurchsetztem Gelände zu erwarten. Durch Festigkeitsverlust der Schneedecke können Lawinen in der Sturzbahn viel Schnee mobilisieren und groß werden. Große Lawinen können in Bereiche unter 1700 m vorstoßen, wo sonst kaum noch Schnee liegt.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Wetter

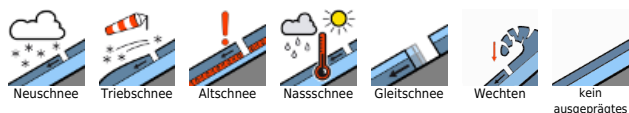
Während der Nacht weht speziell in den Hochlagen der Tauern lebhafter bis starker Südfohn. Es ziehen ein paar hohe Wolken durch, welche die Abstrahlung etwas einschränken.

Es bleibt deutlich zu warm in allen Höhen. Sonst ist es meist sonnig, hohe Wolken stören den sonnigen Eindruck maximal vorübergehend. Eventuelle Lufttrübung durch Saharastaub. Der Südfohn legt an Stärke zu und springt auch in den Nordalpen an. In 2000 m Nachmittagstemperaturen zwischen 12 und 15 Grad, in 3000 m zwischen 5 und 7 Grad.

Tendenz

Die Gefahr von Nass- und Gleitschneelawinen bleibt bestehen.

Lawinprobleme



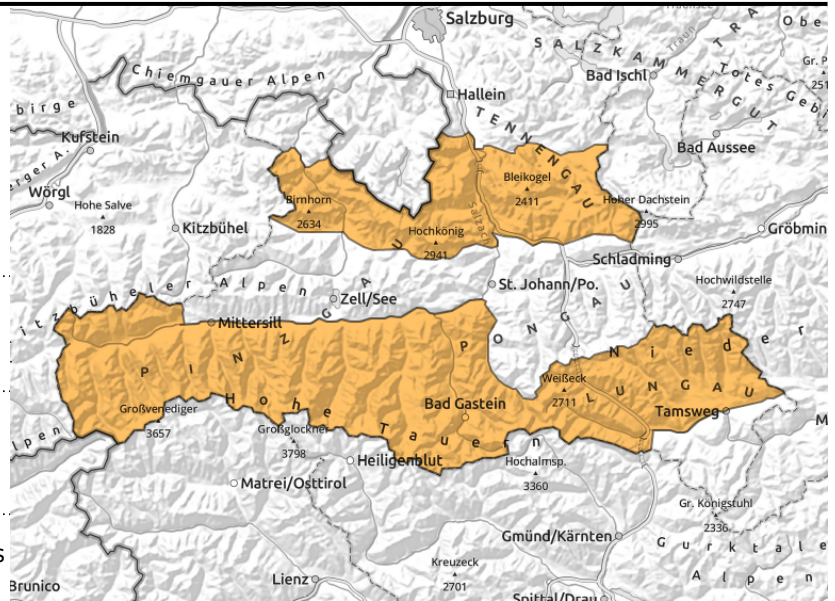
Gefahrenstufen



Exposition



Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Alpenhauptkamm, Ankogelgruppe, Muhr, Großvenedigergruppe Nord, Glocknergruppe Nord, Goldberggruppe Nord, Niedere Tauern Süd, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Tennengebirge, Gosaukamm, Oberpinzgauer Grasberge, Loferer und Leoganger Steinberge



spontane Lawinenaktivität im Tagesverlauf



zu jeder Tageszeit möglich, aus steilem Grasmattengelände

Rascher Anstieg der spontanen Nass- und Gleitschneeaktivität im Tagesverlauf

Die Lawinengefahr ist oberhalb von rund 2400 m am Vormittag noch mäßig, darunter erheblich. Im Laufe des Vormittags wird die Lawinengefahr auch oberhalb von 2400 m ERHEBLICH.

Mit der Erwärmung und der Sonneneinstrahlung sind spontane Nass- und Gleitschneelawinen zu erwarten. Sie werden meist mittelgroß, vereinzelt können sie auch groß werden. Die Lawinenaktivität nimmt vor allem an süd- und ostexponierten Hängen unter 2600 m bereits am späteren Vormittag rasch zu. Im Tagesverlauf breitet sich die Lawinenaktivität auf alle Expositionen aus. Dabei sind im Südsektor alle Höhenlagen betroffen, Nordhänge unterhalb von rund 2600 m und Ost- und Westhängen unterhalb von rund 3000 m. Vor allem aus schneearmen, felsdurchsetzten Bereichen und an Felswandfüßen sind sehr vereinzelt auch nasse Schneebrettlawinen möglich. Lawinen können vereinzelt bis ins Grüne vorstoßen.

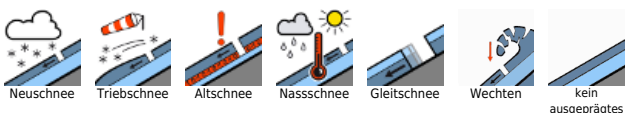
Bei Skitouren und Variantenabfahrten ist auf eine gute Zeiteinteilung zu achten.

Die teils mächtigen Wechten verlieren durch die Durchfeuchtung an Festigkeit und es kommt im Tagesverlauf vermehrt zu Wechtenbrüchen.

Schneedeckenaufbau

Zumindest in den Hochlagen bildet sich ein tragfähiger Schmelzharschdeckel, welcher im Laufe des Vormittags aufweicht. Neben der Höhenlage entscheiden Exposition und Hangneigung über den Zeitpunkt und den Umfang der Durchfeuchtung. An sehr steilen Hängen in den Expositionen Ost und Süd durchfeuchtet die Schneedecke als erstes. An Südhängen im Hochgebirge, an Ost- und Westhängen unterhalb von rund 3000m sowie an Nordhängen unterhalb 2600m erfährt die Schneedecke erstmalig eine komplette Durchnässung und wird dadurch geschwächt. Die meist recht stabile Altschneedecke führt dazu, dass Gleitschneelawinen und lockere Nassschneelawinen am häufigsten auftreten. Nasse Schneebrettlawinen sind am ehesten in schneearmen Bereichen und aus felsdurchsetztem Gelände zu erwarten. Durch Festigkeitsverlust der Schneedecke können Lawinen in der Sturzbahn viel Schnee mobilisieren und groß werden. Große Lawinen können in Bereiche unter 1700 m vorstoßen, wo sonst kaum noch Schnee liegt.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Wetter

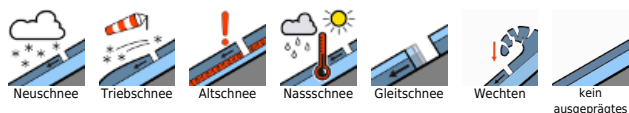
Während der Nacht weht speziell in den Hochlagen der Tauern lebhafter bis starker Südfohn. Es ziehen ein paar hohe Wolken durch, welche die Abstrahlung etwas einschränken.

Es bleibt deutlich zu warm in allen Höhen. Sonst ist es meist sonnig, hohe Wolken stören den sonnigen Eindruck maximal vorübergehend. Eventuelle Lufttrübung durch Saharastaub. Der Südfohn legt an Stärke zu und springt auch in den Nordalpen an. In 2000 m Nachmittagstemperaturen zwischen 12 und 15 Grad, in 3000 m zwischen 5 und 7 Grad.

Tendenz

Die Gefahr von Nass- und Gleitschneelawinen bleibt bestehen.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

